

SWISS MADE



# Heinz Roth Rosshaar-Matratzen Kein alter Zopf

Zwischen den ersten Schlafunterlagen aus Stroh und den Variationen heutiger Schaumstoffmatratzen gab es die Rosshaarmatratze. In Niederbipp wird das zeitlose Naturprodukt noch immer von Hand hergestellt.

Lauf Heinz weiss das Bauchgefühl in den ersten drei Sekunden, ob man auf einer Rosshaarmatratze schlafen kann oder nicht. Ich kann. Und ich weiss es in dem Moment, wie ich mich hinlege: Es fühlt sich an wie damals das Bett meiner tschechischen Grossmutter. Es ist aber nicht (allein) der nostalgische Wert, der die Matratzen von Heinz Roth von herkömmlichen Matratzen abhebt. Es ist die Tatsache, dass man auf einem reinen Naturprodukt schläft, das jemand von A bis Z in Handarbeit her-

gestellt hat. Und es ist die Klarheit, die diese Matratzen mit sich bringen. «Ich fertige individuelle Breiten bis maximal 1,60 Meter an, breiter nicht», so Heinz. Seine jahrelange Erfahrung lässt sich nicht von Wünschen nach Matratzen diktieren, die millimetergenau auf die Bettrahmenoberkante angepasst sind. Es werden auch keine Matratzen mit «hier ein wenig härter, da ein wenig weicher» angefertigt. Wer im Coffeeshop einen small Macchiato mit Hafermilch und Topping bestellt, wartet bei Heinz Roth vergeblich auf die vier bis

1 Mit einer Zupfmaschine aus den 1950er-Jahren – Heinz Roth hat sieben davon – kämmt er die Rosshaarzöpfe auf und erhält so das voluminöse Füllmaterial.

2 Stich für Stich erhält die Matratze ihre Form. Alles näht Heinz von Hand, lediglich die Etikette mit dem Logo näht er mit der Nähmaschine auf.

3 Das Qualitätsrosshaar bezieht Heinz von der Rosshaarspinnerei Toggenburger in Marthalen, welche die rohen Schweifhaare hoch erhitzt reinigt, desinfiziert und zu dünnen Zöpfen spinn-

fünf verschiedenen Härtegrade, wie sie bei Standardmatratzen üblich sind. Heinz weiss genau, wie viel Rosshaarfüllung er für welche Körperstatur benötigt.

Es sind nur drei Komponenten, aus denen Heinz die Matratzen herstellt: Reines, chemikalienfreies Pferdeschweifhaar, das er gereinigt, desinfiziert und in langen, gesponnenen Zöpfen von der Rosshaarspinnerei Toggenburger bezieht, Bezugsstoffe aus Frankreich und Österreich sowie ein Vlies aus Ostschweizer Schurwolle, das als «schlichtende» Lage zwischen Pferdehaar und Bezugsstoff fungiert. Auch alle weiteren Vorzüge sind so gewichtig wie die Matratzen selbst, die bei einer Breite von 90 Zentimetern stattliche 20 Kilo auf die Waage bringt. «Betreffend Bettklima gibt es keine bessere Lösung», ist Heinz überzeugt. Rosshaar ist hygroskopisch; Feuchtigkeit wird absorbiert und abgeleitet – somit lassen sich

auch Milben lieber woanders nieder. Auch bezüglich Langlebig- und Nachhaltigkeit weisen seine Naturmatratzen eine schwer zu übertreffende Bilanz auf. Nach 15 Jahren kann das Füllmaterial entstaubt und aufgelockert werden. Mit einem neuen Stoffbezug ausgestattet, erfüllt sie weitere 15 Jahre ihren Dienst. Und bei gutem Pferdehaar kann der Prozess nochmals wiederholt werden. Etwa 80 % seiner Aufträge sind Neumatratzen, der Rest sind Auffrischungsarbeiten und Sonderanfertigungen.

Heinz schätzt seine Arbeit, weil sie ihm Ruhe schenkt und das Ergebnis Zufriedenheit und eine wertschätzende Kundschaft mit sich bringt. «Deshalb werde ich wenn möglich noch über mein Pensionsalter hinaus arbeiten wie mein Vater.» Danach wird ein Berufskollege, dem er das Handwerk beibringt, die Arbeit übernehmen – womit die Lebenszyklen vieler weiterer Matratzen gesichert sind. ss

4 Heinz Roth zwischen zwei handgefertigten Matratzen. Für die Herstellung einer Matratze braucht er eineinhalb Tage. Dabei weiss er, was er in der Hand hat: Eine Standardmatratze wiegt an die 20 kg.

5 Hier kann die Kundschaft wählen: zwischen Bezugsstoffen aus Baumwolle und Leinen-Baumwoll-Gemisch in diversen Dessins. Die Stoffe bezieht Heinz Roth in Österreich und Frankreich, wo es noch die entsprechende Industrie gibt.



Alfred Roth mit Enkelin beim Aufkämmen der Rosshaarzöpfe.

## Meilensteine

### Pferdegeschirr und Rosshaarmatratzen

Alfred Roth gründet 1906 in Niederbipp eine Sattlerei. Neben Pferdegeschirr- und Lederarbeiten gehören – wie für Sattler damals üblich – auch die Herstellung und Aufbereitung von Rosshaarmatratzen zu seinem Tätigkeitsfeld.

### Generationenwechsel

Heinrich Roth übernimmt die Sattlerei seines Vaters in den 1950er-Jahren, als der Sattlerberuf mit der Mechanisierung der Landwirtschaft nach und nach verschwindet. Er kauft die Liegenschaft an der Wydenstrasse und erweitert das Angebot um Bodenbeläge, Vorhänge und allgemeine Innendekoration.

### Hineingewachsen

Heinz Roth, der bereits als Kind viel Zeit in der Werkstatt seines Vaters Heinrich verbringt und mithilft, macht eine Lehre als Tapezierer und Dekorateur. 1986 übernimmt er den Familienbetrieb.

### Vor 15 Jahren bis heute

Heinz und seine Frau Nicole spezialisieren sich auf Betten, parallel dazu nimmt Heinz die Produktion von Rosshaarmatratzen wieder auf. Heute sind etwa 80 % der Aufträge Neumatratzen, der Rest Auffrischungsarbeiten.

### Rosshaar-Matratzen Heinz Roth

Wydenstrasse 12  
4704 Niederbipp  
T 032 633 14 37  
www.rosshaarmatratzen.ch